

100 Prozent

Service für Mitglieder

Hotline • Mitgliederforum
 Rechtsberatung • Coaching
www.slvsh.de

Themen:

- 100 Prozent
- Kongress 2020
- Gespräch mit der Ministerin
- Gespräch mit dem IQSH
- Auf ein Wort
- Austausch mit den Bildungspolitikern der CDU und der FDP
- Neues aus dem ASD
- Digitalisierung im DLZP
- Regionaltreffen im Kreis Dithmarschen
- Dies und Das

**Stark machen
für Schulleitung**

**Schulleitungsverband
Schleswig-Holstein**

Die Interessenvertretung
für alle
Schulleitungsmitglieder

kompetent • kritisch • konstruktiv

„Wir konnten das Ziel einer Unterrichtsversorgung von 100 Prozent im Schuljahr 2018/19 durch zusätzliche Stellen an allgemeinbildenden Schulen erreichen. ... Für das laufende Schuljahr werde die Unterrichtsversorgung voraussichtlich 101 Prozent erreichen. Damit könnten die Schulen flexibel auf Unterrichtsausfälle reagieren.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, diese Worte in den Medien-Informationen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 12.12.2019 lassen mich in der Vorweihnachtshektik in der Schule abrupt innehalten.

Nein, nicht im Sinne von Besinnung, Ruhe und Frieden zum Weihnachtsfest, eher aus Ärger.

Am 11.11. hätte ich den Text beim ersten Lesen glatt wie die Aufforderung zur Angabe des Mittagessens bei Fortbildungen erst einmal als karnevalistische Einlage interpretiert und weggelächelt. Aber am 12.12. kann ich nicht kommentarlos darüber hinwegsehen. Diese Worte, als Information an die Presse gegeben und wohl auch so im Landtag gesprochen, geben den nicht direkt von Schule betroffenen Menschen im Lande (und damit der Mehrheit der Wähler) ein falsches Signal.

**Nein, es geht uns nicht gut mit
und in den Schulen des Landes.**

Klar trifft die jetzige Landesregierung nicht die Schuld an dieser Mi-

sere. Ursachen dafür müssen viel früher gesucht werden. Und sicher ist es ein Erfolg, dass mehr Stellen geschaffen wurden. So viele, dass rein theoretisch im laufenden Schuljahr sogar eine über 100prozentige Versorgung möglich sein könnte. Könnte, wenn denn alle Stellen besetzt würden. Und nicht nur mit engagierten, aber nicht als Lehrkraft ausgebildeten Menschen, sondern mit voll ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern. Im Moment gelingt uns ja nicht einmal die vollständige Besetzung mit Seiteneinsteigern und anderen noch zu qualifizierenden Personen.

Schulleiters Weihnachtsgedicht

Morgen kommt der Weihnachtsmann

Kommt mit seinen Gaben.
 Lehrerstunden, Leitungszeit
 Studierte Lehrer steh'n bereit
 Genug Kollegen jederzeit
 Möcht' ich gerne haben.

Vielleicht bringt die große Anfrage der SPD an die Landesregierung zu diesem Thema mehr Informationen in das Land. Die Daten, die ich gerade dafür ausfüllen musste, lassen hoffen. Und für die Zeit danach wünsche ich mir vom Weihnachtsmann einen ehrlicheren Umgang zu diesem Thema.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien zum Jahreswechsel ein paar ruhige, schulfreie Ferientage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das nächste Jahr.

Uwe Niekkel

Personalführung 4.0 2. Teil

Dienstag, den 10. März 2020
im Hotel ConventGarten - Hindenburgstraße 38-42 - 24768 Rendsburg

Die Resonanz auf die Themen des Jahreskongresses 2019 war so überwältigend, dass wir diese Reihe wiederum in Kooperation mit dem IQSH fortsetzen werden. Im ersten Teil der Veranstaltung soll es um schwierige juristische Fragen des Schulalltags gehen.

Frau Dr. Burkhardt ist vielleicht von Fortbildungsveranstaltungen in Kiel bekannt. Sie beschäftigt sich mit den Unterschieden zwischen den Lebensvorstellungen junger Menschen (auch Lehrkräften) und den Erwartungen der „berufserfahrenen“ Vorgesetzten.

Programmplanung:

bis 8:45 Uhr	Eintreffen
9:00 – 10:30 Uhr	Begrüßung durch den Vorsitzenden des slvsh Uwe Niekel und NN
9:15 – 10:30 Uhr	Vortrag von Dr. jur. G. Hoegg , Bremen zum Thema Schulrecht
10:30 – 10:45 Uhr	Kaffeepause
10:45 – 12:30 Uhr	Fortsetzung Vortrag Dr. G. Hoegg , anschl. Fragen und Diskussion
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagessen
13:45 – 16:45 Uhr	Vortrag von Dr. Steffi Burkhardt zum Thema: Generation Y
16:45 – 17:00 Uhr	Kaffeepause
	Dank an die Referenten und Verabschiedung der Teilnehmer
17:15 Uhr	Ende der Veranstaltung

Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum **5.3.2020** per Email an kimarquardt@slvsh.de verbindlich an. Die Veranstaltung ist als Fortbildung anerkannt. Die Kosten für die Teilnahme einschl. der Verpflegung betragen für Mitglieder 20 € und für Nicht-Mitglieder 35 €. Wenn Sie vor der Veranstaltung in den slvsh eintreten, zahlen Sie für dieses Jahr keinen Beitrag. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. Mitglieder des slvsh werden vorrangig berücksichtigt.

Bericht vom Gespräch mit der Ministerin

Am 25. November trafen sich Anke Bothe, Maike Hansen und Uwe Niekel mit Ministerin Prien und Hans Staecker zum Austausch über aktuelle Probleme der Schulleitungen des Landes.

In freundlicher und konstruktiver Atmosphäre fand ein Austausch über zahlreiche Themen, die uns unsere Mitglieder mit auf dem Weg gegeben hatten, statt. Dies waren der Umgang mit Elternbeschwerden, die an Schulleitung und Schulumt vorbei direkt im Ministerium landen, Maßnahmen zur Gewinnung von

Lehrkräften, Leitungszeitzuschlag für Außenstellen, Religionsunterricht ohne Vokation, Mentorenstunden in der Regelschulen für die Ausbildung von LiV's der Förderschulen, Besoldungsfragen bei Zusammenlegung von zwei Schulen zu einer Schule mit Außenstelle, Laufbahnwechsel vom Gymnasium an die Grundschule und die Ausbildungssituation an Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe.

Auf die Frage nach den Regelungen für die Fotos von Schulveranstaltungen wurden seitens des Ministeri-

ums noch einmal auf den Brief der Staatssekretärin hingewiesen. Fotos sind nicht grundsätzlich verboten. Die „Fotografen“ sollen aber auf ihre Pflichten hingewiesen werden. Für die schriftlichen Hinweise reicht ein Aushang im Veranstaltungsraum aus.

Zu den Datenschutzproblemen beim Führen einer Schulchronik sieht das Ministerium das ULD in der Pflicht die Vorgaben zu konkretisieren.

Uwe Niekel, Vorsitzender

Austausch mit dem IQSH

Der Schulleitungsverband in Schleswig-Holstein hat sich zur Aufgabe gemacht, sich regelmäßig mit den einzelnen Bildungsinstitutionen im Land auszutauschen. Beim Gespräch im IQSH konnte gleich die Gelegenheit genutzt werden, Frau Dr. Gesa Ramm zur neuen Aufgabe als Institutsleitung zu gratulieren.

Von unseren Mitgliedern hatten wir einige Fragen im Gepäck, die wir gerne mit dem IQSH besprochen haben.

Ein Gemeinschaftsschul-Kollege wunderte sich, warum er keine Lehramtsanwärter im Sekundarbereich mehr bekommt:

Das IQSH erläuterte, dass es pro Kreis ein bestimmtes Kontingent an Lehramtsanwärtern gibt, damit Gymnasium und Gemeinschaftsschule in Kooperation jeweils in einem Fach ausbilden können.

Eine Schulleitung in Grundschule merkte die ungerechte Vergabe von Ermäßigungsstunden an, wenn gemeinsam mit dem Förderzentrum eine LiV ausgebildet wird. Während das Förderzentrum Ermäßigung für die Mentoren bekommt, geht die Grundschule leer aus. Dabei müssen die Team-Teaching Partner der Grundschule sich gemeinsam mit der LiV auf den gemeinsamen Unterricht abstimmen und die Niveauangleichung vom Förderzentrum auf Grundschule diskutiert werden. Dies steht im selben Verhältnis zu den Mentoren und ihren Lehrpersonen in Vorbereitung. Weiterhin fehlt die Wertschätzung der ausbildenden Grundschulkollegen, weil sie nicht beratend und mental unterstützend an der Examenprüfung teilnehmen dürfen. Während das IQSH beim ersten Punkt Beratungsbedarf sah, wurde

beim zweiten Punkt auf die bestehende Prüfungsordnung verwiesen. Wäre aber mal zu überdenken...

Zur Situation der Schulleitungsfortbildungen wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass das Programm für die Führungskräfte schon vor den Sommerferien steht. Wartelisten müssten aber in Kauf genommen werden. Oftmals sei es schon vorgekommen, dass die Kollegen sich nicht rechtzeitig abmeldeten und das IQSH auf den Kosten sitzen blieb. Liebe Kollegen, bitte meldet Euch rechtzeitig von Fortbildungen ab, insbesondere wenn die Veranstaltungen mehrtägig sind! Der Kostenfaktor ist nicht unerheblich! Überdenken will das IQSH, ob es in irgendeiner Form möglich ist, für kurzfristige Absagen einen zentralen Ansprechpartner oder ein technisches Hilfsmittel einzuführen.

*Maïke Hansen, Beisitzerin
Susanne Amrein-Vornheim, stellv. Vors.*

Auf ein Wort

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie man als Schulleitung eigene Interessen vertreten kann?

Gab es Anordnungen, die Sie geärgert haben? Finden Sie Ihr Stundendeputat zu gering? Glauben Sie, dass Ihre Unterrichtsverpflichtung zu hoch ist und Ihre Schule insgesamt mehr Leitungszeit benötigt?

Diese Liste mit Fragen lässt sich beliebig verlängern!!

Wir sind die Interessenvertretung aller schulamtsgebundenen Schulen und wir reden mit dem Ministerium. Wir haben nicht auf jede Frage eine Lösung, aber wir arbeiten daran. Helfen Sie uns, arbeiten Sie im Vorstand mit!

Wir suchen eine Nachfolgerin für Frau Becker, die Schulrätin geworden ist! Das steht an:

- Einen Mittwochnachmittag pro Monat ab halb vier werden 2 Stunden Zeit benötigt.
- Etwa viermal im Jahr gibt es Extertermine
- Interesse an konstruktiver Teamarbeit
- Bereitschaft, Mängel aufzudecken und der Wille, daran zu arbeiten
- Gespräche mit dem Ministerium, dem IQSH und der Politik führen

Bei Interesse bitte melden bei K.-I. Marquardt oder U. Niekief



Austausch mit den Bildungspolitikern der CDU und der FDP

Am 25. Oktober gab es ein Treffen mit Tobias von der Heide seitens der CDU und den Vorstandsmitgliedern des **slvsh** Susanne Amrein-Vornheim, Holger Karde und Anke Bothe.

In entspannter Atmosphäre wurden viele Themen erörtert. Herr von der Heide erwies sich als äußerst gut informierter bildungspolitischer Vertreter der CDU. Wir hoffen, dass in diesem Gespräch die Wünsche und Anregungen des Schulleitungsverbandes für die Partei untermauert wurden. Große Themen waren unter anderem Leitungszeit, ausgebildete Lehrkräfte, veränderte und umfangreichere Arbeit von

Schulleitungen sowie Lehrkräftegewinnung. Wir bedanken uns für diesen zweistündigen, anregenden Austausch.

Die Vorstandsmitglieder Maike Hansen, Reinhard Einfeldt und Anke Bothe waren am 26. November im Landeshaus bei der FDP zu Gast. Mit Anita Klahn als bildungspolitischer Sprecherin und Tobias Windisch gab es einen regen Austausch über viele schulische Themen. Von den Vertreter*innen der FDP wurde unter anderem eine kaufmännische Assistenz als Ergänzung zur Sekretärin und/oder Erweiterung des sekretariellen Aufgabengebietes vorge-

stellt. Hier kam die kritische Anmerkung des **slvsh**, dass im Falle einer weiteren Person die Zahl derer, mit denen sich Schulleitung abstimmt, erhöht wird. Fraglich ist, ob die Entlastung durch diese Person höher anzusehen ist.

Auch das Schulleiterwahlverfahren soll nach dem Wunsch der FDP modifiziert werden. Das Simulationstool zur Unterrichtsversorgung durch Lehrkräfte wurde angesprochen. Es war ein Austausch mit der Bitte um Rückmeldung, wenn etwas unrund läuft. Ein erneutes Gespräch Ende nächsten Jahres wurde ins Auge gefasst.

Anke Bothe, Beisitzerin

Über den Tellerrand geschaut...neues aus dem ASD

Der Schulleitungsverband Schleswig-Holstein ist Mitglied des **Allgemeinen Schulleitungsverbands Deutschland (ASD)** und wird dort durch zwei Delegierte vertreten. Zweimal im Jahr treffen sich die Abordnungen der Bundesländer zu Arbeitstagen. Im Frühjahr tagt man jeweils in dem Bundesland, das den Vorsitz der Kultusministerkonferenz (KMK) stellt: 2019 in Hessen. Die Tagung fand in Frankfurt statt.

Bildungsminister Lorz begrüßte die Delegierten des **Allgemeinen Schulleitungsverbands Deutschland** und stellte sein Ministerium und die Schulstrukturen Hessens vor. Er machte in seinem Eingangsstatement deutlich, dass der **Beruf Schulleitung** auf der KMK-Ebene derzeit keine Rolle spielt. Damit konnte er

bei den Teilnehmern nicht auf Zustimmung hoffen.

An der Herbsttagung in Kassel (traditionsgemäß) nahmen unsere beiden Delegierten S. Amrein-Vornheim und O. Peters teil. Auf der Tagesordnung der diesjährigen Herbsttagung stand neben der immer diskutierten aktuellen Situation in den einzelnen Bundesländern das Schulleitungsbild im Vordergrund (Zeit, Ressourcen, Strukturen und Profession Schulleitung)

Um die Spannweite vom „Beruf Schulleitung“ einmal deutlich zu machen, seien einmal Rheinland-Pfalz genannt, wo der/die Schulleiter/in eine Lehrkraft mit zusätzlicher Leitungszeit (primus inter pares) ist und im Vergleich dazu die Stadt Hamburg wo die Schulleitung im

Prinzip komplett eigenständig die Schule in allen Bereichen zu verantworten hat, von der Budgetverwaltung bis zur Einstellung der Lehrer/innen und des multiprofessionellen Teams von Erziehern und Sozialpädagogen...

Um eine Optimierung des Schulleitungsbildes im kommenden Jahr diskutieren zu können, sollen die einzelnen Bundesländer bezogen auf Struktur, Ressourcen, Aufgaben und Selbstverständlichkeit das Bild der Schulleitung in ihrem Bundesland skizzieren.

Wer darüber mit dem **slvsh** diskutieren will oder sich in anderer – vielleicht auch schriftlicher – Form äußern möchte, ist jeder Zeit herzlich auf unseren Sitzungen zu einem regen Austausch eingeladen.

Digitalisierung in der Personalverwaltung

Eine Kollegin hat den nachfolgenden Mailwechsel freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Er kommt nicht aus Schilda und ist auch kein Fake. Die Mails wurden aus datenschutzgründen anonymisiert.

An: MBWK 08.10.2019

Betreff: Gewährung einer Zulage

Sehr geehrte Frau ...,

im Juli 2019 schrieben Sie mir, dass ich höher eingruppiert werden soll ab August 2019. Dafür sollte ich den Änderungsvertrag unterschreiben. Dies konnte ich leider erst am 9.8.2019 erledigen, da die Post uns aufgrund der Ferien nicht zugestellt wurde. Anfang September habe ich dann bei Ihnen angerufen, Sie waren nicht erreichbar, ihre Kollegin aber sagte, ich solle einfach den nächsten Monat abwarten, dann würde das Geld schon kommen. Leider musste ich nun erneut feststellen, dass eine Zulage nicht gezahlt wurde. Nun würde ich gerne wissen, warum ich bis heute keine Zulage erhalten habe. Über eine Nachricht Ihrerseits würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

....

Von: MBWK 09. 10. 2019

Betreff: Gewährung einer Zulage

Hallo Frau ...,

bitte fragen Sie mal bei Ihrem zuständigen Sachbearbeiter im DLZP nach. Ggf. ist dort die Zahlungsanweisung nicht eingegangen. Sollte das der Fall sein, soll der Sachbearbeiter vom DLZP sich bei mir melden, dann schicke ich die Anweisung erneut.

Mit freundlichem Gruß

....

An: MBWK 09.10.2019

Betreff: Gewährung einer Zulage

Hallo Frau ...,

vielen Dank für die zügige Antwort. Ich habe gerade mit Frau ... telefoniert, die die Anweisung tatsächlich nicht hat. Sie kann Sie aber unter der angegebenen Nummer nicht erreichen (0431/988xxx).

Sie benötigt die Anweisung noch heute, damit ich den Zuschlag diesen Monat dann erhalten kann. Sie ist erreichbar unter der Nummer 0431 988xxxx. Ihre Mailadresse lautet

vv.nn.@dlzp.landsh.de

Vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Von: MBWK 09. 10. 2019

Betreff: Gewährung einer Zulage

Ich habe gerade mit Frau ... telefoniert. Ich schicke Ihr den AP morgen per Email, da ich heute im Homeoffice bin. Das reicht auch noch für einen Abschlag, sagt sie.

Mit freundlichem Gruß

....

Von: MBWK 11. 10. 2019

Cc: vv.nn@dlzp.landsh.de

Betreff: WG: Per E-Mail senden: AP NN, VV

Sehr geehrte Frau ...,

anliegend übersende ich die Email von

Frau ... zur Kenntnis.

Mit freundlichem Gruß

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: DLZP 11. 10. 2019

An: MBWK

Betreff: AW: Per E-Mail senden: AP N, V

Guten Morgen Frau ...,

mit der Zulage in o. a. Fall gibt es leider derzeit Probleme. Die entsprechende Lohnart kann zwar im System hinterlegt werden, es ist aber nicht möglich einen Betrag vorzugeben. Hierbei handelt es sich um ein technisches Problem, was derzeit noch in Klärung ist. Es kann also noch etwas dauern bis Frau ... die Zulage nachgezahlt bekommt.

Mit freundlichen Grüßen

Dienstleistungszentrum Personal
des Landes Schleswig-Holstein

An: MBWK 13.10.2019

Betreff: [EXTERN] AW: Per E-Mail senden: AP NN,VV

Hallo Frau ...

ich muss sagen, ich bin entsetzt. Nicht nur, dass ich als Angestellte eh schon weniger verdiene als meine verbeamteten Kollegen, jetzt bekomme ich schon deutlich weniger, nämlich eine halbe Stufe, als andere Schulleiter und soll aber die gleiche Arbeit verrichten bei enorm wenig Leitungszeit. Und dies wegen technischer Probleme. Mir ist bewusst, dass Sie nichts dafür können, aber vielleicht können Sie mir ja verraten, bei wem ich mich beschweren kann. Mit freundlichen Grüßen

Von: MBWK 14.10.2019

Betreff: AW: [EXTERN] AW: Per E-Mail senden: AP NN, VV

Hallo Frau ...,

ich kann Ihren Unmut verstehen, aber dies ist ja keine Absicht oder persönlich. Es sind eben technische Probleme, da kann niemand was für. Sie bekommen aber nicht eine halbe Stufe weniger, denn das Geld wird ja nachgezahlt und ist nicht einfach verloren. Das Problem ist ja offensichtlich beim DLZP jetzt bekannt und wird hoffentlich schnell behoben!

Viele Grüße

An: MBWK 14.10.2019

Betreff: [EXTERN] AW: [EXTERN] AW:

Per E-Mail senden: AP NN, VV

Hallo Frau ...,

Sie haben ja Recht. Mich ärgert nur, dass ich im ersten Monat vertröstet wurde, dass da wohl was vergessen wurde, dann heißt es, ja, da ist keine Anweisung gekommen und dann sind es plötzlich technische Probleme. Wenn das schon bei meiner ersten Anfrage Anfang September geprüft worden wäre, wäre man jetzt einen Schritt weiter. Ich glaube nicht, dass ich die einzige angestellte Schulleiterin bin. Klappt es denn bei den anderen?

Und es ist eben nicht das erste Mal, dass es bei einer Veränderung der Bezahlung bei mir zu Schwierigkeiten gekommen ist.

Herzliche Grüße

Hier dann die letzte Mail aus dem Ministerium dazu vom 14.10.2019

Hallo,

ich hatte extra nachgefragt, da ich noch einen weiteren TV-L-Fall habe. Aber auch dort hat es wohl nicht geklappt, ich denke, es sind alle TV-L-Schulleitungen betroffen, die eine Zulage erhalten sollten.

Bei Ihnen ist es jetzt durch Ihre Nachfrage aufgefallen und vermutlich nur deswegen jetzt insgesamt geprüft worden. Also haben Sie alles richtig gemacht :-)

Freundliche Grüße

Im Dienstleistungszentrum Personal ist offensichtlich niemand mehr, der von Hand eine Überweisung tätigen kann.



In Dithmarschen trafen sich die Schulleitungen schon im dritten Jahr in Folge.

Rege wurde die Diskussion um die neu geschaffenen Konrektorenstellen geführt. Warum wohl wollen die derzeitigen Stellvertreter in kleineren Grundschulen keine Verantwortung übernehmen?

Eindeutiges Fazit: Die Bezahlung und die Verantwortung stehen in keinem Verhältnis. Es ist schon etwas anderes, wenn man nur den Vertretungsplan erstellt und bei der Stundenplanung mitwirkt oder eben Verantwortung für die gesamte Schule übernehmen soll.

Intensive Gespräche gab es zum Thema „Dithmarschen-Tag“. Auf Anregung der unteren Schulbehörde soll in der Universität Flensburg Werbung für den Kreis gemacht werden, um neue Kollegen anzuwerben. Die Schulleitungskollegen sprachen sich gegen dieses Vorgehen aus, da es ihrer Meinung nach nicht Aufgabe der Schulleiter sei, sondern spielten den Ball zurück zum Schulamt oder vielleicht sogar zum Schulträger.

Einig waren sich die Schulleitungskollegen, dass der gemeinsame Austausch - in Form des Regionaltreffens - weitergeführt werden soll. Save the date – November 2020!

Susanne Amrhein-Vornheim
stellv. Vorsitzende

Dies und Das

Der neue Erlass zur Regelung der Leitungszeit für die Schulleitungen des Landes befindet sich in der Anhörung. Der slvsh ist zu einer Stellungnahme aufgefordert worden. Wenn Sie daran mitarbeiten möchten, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

In Baden Württemberg dürfen die Eltern die sonderpäd. Überprüfung von Kinder mit einem vermuteten Förderbedarf L ablehnen. Die Kinder verbleiben dann ohne jegliche zusätzliche Förderung in den Regelklassen und werden bei Erreichen der Altersgrenzen ausgeschult. So berichtete eine Schulleiterin auf einer Fortbildung. Das erklärt die geringe Zahl der Kinder mit sonderpäd. Förderbedarf im Ländle.

Bundesweit fehlen Schullektoren - 1000 Stellen bleiben unbesetzt. Nur in Bayern scheint es kaum Probleme zu geben.

So lautet eine Schlagzeile im Hamburger Abendblatt vom 16. Dezember 2019 (S.3). Bundesweit fehlen an mehr als 1000 öffentlichen Schulen die Schulleitungen. Dies hat eine bundesweite Umfrage bei verschiedenen Bildungsministerien ergeben.

Insbesondere betroffen sind die Grundschulen.

Als Ursache für dieses Problem werden die vielfältigen und neu hinzugekommenen Aufgaben in der Schulleitung, die weder in der dafür zur Verfügung gestellten Leitungszeit noch in der Besoldung in den vergangenen Jahrzehnten berücksichtigt wurden.

